

Der utopische Raum

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
[...]
Nun muß sich Alles, Alles wenden.
Ludwig Uhland

Der Raum, der nicht ist (*u-topos*), könnte die Zukunft sein, die noch wird. Eine bessere Zukunft, für jeden Menschen auf Erden und auch für unseren angeschlagenen Planeten. In einer Epoche voller düsterer Ahnungen und Visionen ist Zukunft keine Selbstverständlichkeit mehr (die Apokalypse strömt per Flatrate in jeden Haushalt) und Optimismus eine bedrohte Haltung. Wir sind dabei zu vergessen, dass Geschichte kein Selbstläufer ist und Fatalismus die letzte Zuflucht des Feiglings. Es hängt von uns ab, wie wir die Zukunft gestalten. Voraussetzung hierfür sind Entwürfe und Konzepte, die sich ins Unbekannte und Ungewisse vor-denken, Alternativen zum gegenwärtigen System, das bekanntlich von sich behauptet, alternativlos zu sein. Solche Visionen einer anderen Gestaltung von Gesellschaft sind entgegen aller dogmatischer Unkenrufe in den medialen und digitalen Sphären keineswegs Mangelware oder gar nicht existent. Im Gegenteil: Sie sind vielfältig und reichhaltig vorhanden und zugleich meist unsichtbar, wenig bekannt und folglich selten populär.

Um dies zu ändern wird sich die Literatur im Herbst heuer dem konkreten utopischen Denken widmen, als kreative und lebensbejahende Antwort auf die zerstörerischen Prozesse eines ungebändigten, ausbeuterischen Kapitalismus. Ausgehend von der Überzeugung, dass menschlicher Fort-

schrift zunächst in Ideen gesät wird, bevor er in Transformationen aufgeht, haben wir Denkerinnen und Aktivistinnen, Fachleute und begnadete Laien, Musiker und Philosophen aus sieben europäischen Ländern eingeladen. In Vorträgen und Diskussionen werden wichtige Themen wie Graswurzeldemokratie, Universalismus und kulturelle Vielfalt, Menschenrechte und Wirtschaft, Ästhetik des Utopischen ebenso wie die Schönheit des Widerstands gegen den herrschenden Strich gebürstet werden, unter den geradezu symbolisch aufragenden Säulen des Odeon-Theaters.

Alle Vorträge werden dokumentiert und auf der Webseite derutopischeraum.com (auch .at und .de) gesammelt werden, denn dies ist der Auftakt zu einer mehrjährigen Veranstaltungsreihe unter diesem Namen, bei der möglichst viele Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden sollen: eine Tankstelle für alternativen geistigen Brennstoff, ein Sammelbecken für alle, die tief im Inneren wissen, dass es so wie bisher nicht weiter gehen kann und die auf der Suche sind nach wirklichen Alternativen. Diesen existentiell wichtigen Diskurs wollen wir zwischen dem 22.–25. November in Wien anstoßen. Seien Sie herzlich eingeladen in unsere utopische Oase!

Ilija Trojanow

Der utopische Raum

Freitag, 22.11.2019

Theater Odeon
2., Taborstraße 10

19.00 Uhr
Begrüßung
Walter Famler
Generalsekretär Alte Schmiede Kunstverein Wien

Eröffnung
Veronica Kaup-Hasler
Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

Eröffnungsvortrag
Mary Kaldor
European Utopias from Below

20.00 Uhr
Eröffnungsgespräch
Mary Kaldor und Shalini Randeria

Montag, 25.11.2019

Schauspielhaus
9., Porzellangasse 19

20.00 Uhr
DEBATTENSCHMIEDE
Der utopische Raum: Architektur des Roten Wien
Werner Michael Schwarz im Gespräch mit
Dieter Sperl
Moderation: Walter Famler



alte
schmiede
literatur im herbst
wien

22.–24. November
2019
Theater Odeon
2., Taborstraße 10
Eröffnung:
Freitag,
22. November
19 Uhr
Eintritt frei!

Der utopische Raum

Mary Kaldor
Shalini Randeria
Niccolò Milanese
Andreas Cassee
Mireille Ngooso
Daniela Platsch
Birgit Hebein
Holly Case
Jyoti Mistry
Marc Augé
Alexandra Strickner
Harald Welzer
Den Sorte Skole
Oliver Scheiber
Jean Trouillet
Ilija Trojanow
Ivan Vejvoda
Ulrich Brand
Thomas Macho
Dieter Sperl
Werner M. Schwarz

www.alte-schmiede.at

Samstag, 23.11.2019

Theater Odeon
2., Taborstraße 10

15.00–17.00 Uhr
*Der utopische Raum I –
Weltbürger & Grenzen*

Niccolò Milanese
Heimatlose Weltbürger
Andreas Cassee
Globale Bewegungsfreiheit

Moderation: Ilija Trojanow

18.00–19.30 Uhr
Utopien in der Realpolitik?

Birgit Hebein, Mireille Ngooso,
Daniela Platsch

Moderation: Oliver Scheiber

20.00–22.00 Uhr
Den Sorte Skole
Konzert & Diskussion über utopische Klänge

Moderation: Jean Trouillet und
Ilija Trojanow

Sonntag, 24.11.2019

Alte Schmiede
1., Schönlaterngasse 9

11.00–12.30 Uhr
Werkstattgespräch (in englischer Sprache)

*Transnationalismus oder Barbarei /
Transnationalism or Barbarism*

Holly Case, Niccolò Milanese, Jyoti
Mistry im Gespräch mit Ivan Vejvoda

Ab 16.00 Uhr
Theater Odeon
2., Taborstraße 10

16.00–17.30 Uhr
*Der utopische Raum II –
Menschen & Rechte*

Alexandra Strickner
Mensch vor Investition

Harald Welzer
Es wird alles gut

Moderation: Ulrich Brand

18.00 Uhr
Marc Augé
Die Zukunft der Erdbewohner

Moderation: Thomas Macho

19.00–21.30 Uhr
Alle Wege führen nach Utopia

Gespräch zwischen Ulrich Brand, Walter
Famler, Thomas Macho, Alexandra
Strickner und Ilija Trojanow über das
Projekt »Der utopische Raum«

Der utopische Raum

Marc Augé (*1935), französischer Ethnologe und Anthropologe, war Präsident der EHESS (Universität für Sozialwissenschaften) in Paris, veröffentlichte zahlreiche Bücher und Essays. Bekannt wurde Augé 1992 durch seine Theorie der *Nicht-Orte*, jene anonymen, gesichtslosen Orte, die das heutige urbane Leben bestimmen. Letzte Veröffentlichungen: *Lob des Fahrrads* (2015), *Das Pariser Bistro. Eine Liebeserklärung* (2016), *Das Glück des Augenblicks. Liebeserklärung an den Moment* (2019) und *Die Zukunft der Erdbewohner. Ein Manifest* (2019).

Ulrich Brand (*1967) ist ein deutscher Politikwissenschaftler. Seit 2007 Professor für Internationale Politik an der Universität Wien und stv. Leiter des Instituts für Politikwissenschaft. Arbeitet u.a. zu kapitalistischen Globalisierungsfragen sowie Umwelt- und Klimapolitik. Veröffentlichungen: *Imperiale Lebensweise – Zur Ausbeutung von Menschen und Natur im globalen Kapitalismus* (2017, mit Markus Wissen), *Zur Aktualität der Staatsform: Die materialistische Staatstheorie von Joachim Hirsch* (2018, Hg.), *Radikale Alternativen: Warum man den Kapitalismus nur mit vereinten Kräften überwinden kann* (2018, mit Alberto Acosta).

Holly Case (*1975) ist eine US-amerikanische Historikerin und Lehrbeauftragte an der Brown University (USA) mit dem Schwerpunkt Moderne Europäische Geschichte. Zurzeit ist sie Visiting Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen. Zahlreiche Publikationen u.a. *The Guardian*, *The Times Literary Supplement*, *Eurozine*. Veröffentlichungen: *The Age of Questions: Or, A First Attempt at an Aggregate History of the Eastern,*

Social, Woman, American, Jewish, Polish, Bullion, Tuberculosis, and Many Other Questions over the Nineteenth Century, and Beyond (2018).

Andreas Cassee (*1982) ist ein Schweizer Philosoph, dessen Buch *Globale Bewegungsfreiheit: Ein philosophisches Plädoyer für offene Grenzen* (2016) mit dem Opus Primum-Förderpreis ausgezeichnet wurde. Seit 2017 forscht er am Institut für Philosophie der Universität Bern an Migrationsethik, Steuergerechtigkeit und Theorien globaler Gerechtigkeit.

Den Sorte Skole ist ein Produzenten- und Komponistenduo (Simon Dokkedal, Martin Højland) aus Kopenhagen, das 2004 gegründet wurde. Sie sampeln obskure Platten aus aller Welt, aller Genres und Stil-epochen und bewegen sich zwischen Mainstream und Avantgarde. 2017 wurden sie mit dem angesehenen Kulturpreis des Thronfolger-ehepaars des dänischen Königshauses ausgezeichnet.

Birgit Hebein (*1967), Politikerin und diplomierte Sozialarbeiterin, war im Sozialbereich tätig, dann Bezirksrätin und Klubobfrau der Grünen im 15. Bezirk, Grüne-Spitzenkandidatin sowie Gemeinderätin in Wien. Seit Juni 2019 Wiener Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung, BürgerInnenbeteiligung.

Mary Henrietta Kaldor (*1946), britische Autorin und Wissenschaftlerin, ist Professorin für Global Governance (London School of Economics and Political Science) und Leiterin des Centre for the Study of Global Governance. Vorstandsmitglied des Stock-

holm International Peace Research Institutes. Schwerpunkte: Globalisierung und internationale Beziehungen, Globale Zivilgesellschaft und Global Governance. Herausgeberin des *European Nuclear Disarmament Journal*, Gründungsmitglied des *European Council on Foreign Relations*. Veröffentlichungen auf Deutsch: *Human Security: Reflections on Globalization and Intervention* (2007), *Unsere beste Waffe ist keine Waffe: Konfliktlösungen für das 21. Jahrhundert* (2012), *New and Old Wars: Organized Violence in a Global Era* (2012), *International Law and New Wars* (2017, mit Christine Chinkin).

Thomas Macho (*1952) ist Kulturwissenschaftler und Philosoph. Er veröffentlicht Essays u.a. in der *Zeit* und der *Neuen Zürcher Zeitung*. Außerdem Herausgeber und Autor zahlreicher Sachbücher. Seit 2016 Direktor des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK) in Wien. Publikationen (Auswahl): *Unter die Haut: Tätowierungen als Logo- und Piktogramme* (2017, Hg. mit Iris Därmann), *Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne* (2017).

Niccolò Milanese (*1984), lebt als Dichter und Philosoph in Paris. Ausbildung in Cambridge, Siena und Paris. Mitbegründer der Organisation *European Alternatives* (mit Lorenzo Marsili), die sich für ein demokratisches, gerechteres und kulturell offenes Europa einsetzt. Beteiligt an der Gründung weiterer Magazine, Initiativen und Organisationen, u.a. *The Liberal Magazine*, *YAANI*, *bitmind* und *Cultural Innovators Network*. Seit September 2019 Non-Resident Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen. Zuletzt erschienen: *Wir heimatlosen Welt-*

bürger (2019, mit Lorenzo Marsili).

Jyoti Mistry (*1970), aus Südafrika stammende Filmemacherin und Wissenschaftlerin, ist derzeit Professorin an der Kunsthochschule Valand der Universität Göteborg. Lehrbeauftragte an Universitäten u.a. in Johannesburg, New York, Wien und Helsinki. DAAD-Gastprofessorin an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Berlin. Artist in Residence in New York, San Francisco und an der Niederländischen Filmakademie. Publikationen zu Multikulturalismus und Identitätspolitik.

Mireille Adiet Ngosso (*1980) flüchtete als Vierjährige mit ihren Eltern aus der Demokratischen Republik Kongo nach Österreich. Studium der Humanmedizin in Wien sowie der Biomedizinischen Wissenschaft in London; derzeit Basisausbildung im Krankenhaus Hietzing. Seit 2010 in der Wiener SPÖ aktiv und seit 2018 Frauenvorsitzende der SPÖ Innere Stadt, Stellvertreterin der Jungen Generation und stellvertretende Parteivorsitzende der SPÖ Innere Stadt.

Daniela Platsch (*1981) ist politische Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied der österreichischen Partei Wandel. Sie kandidierte bei der Europawahl 2019 auf dem zweiten Listenplatz von Demokratie in Europa – DiEM25. Aufgewachsen in Deutschland. Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien und Local Economic Development an der London School of Economics.

Oliver Scheiber (*1968), Jurist und Publizist in Wien, ist Lehrbeauftragter an der Universität Wien. Ehrenamtliche Tätigkeit im Institut für Rechts- und

Kriminalsoziologie Wien, bei SOS Mitmensch und dem Weißen Ring. Expertentätigkeiten im Europarat. Juristische Fachpublikationen und gesellschaftspolitische Kommentare in Tages- und Wochenmedien. Monografien: *Auf dem Scheiterhaufen der Paragraphen – Richter als literarische Geschöpfe* (2007), *Sozialdemokratie: Letzter Aufruf!* (2019).

Werner Michael Schwarz (*1966) studierte Geschichte und Germanistik in Wien. Von 1991 bis 1998 Projektmitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Graz (Fachbereich Zeitgeschichte), dann Junior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften. Auslandslektor an Universitäten in Armenien, Georgien, Kasachstan, Kirgisien und Usbekistan. Projektmitarbeiter im Archiv der TU-Wien. 2004 Visiting Fellow der Harvard University. Seit 2005 Kurator im Wien Museum.

Alexandra Strickner ist politische Ökonomin, Obfrau und Mitbegründerin von *Attac Österreich* sowie der Plattformen *TTIP-Stoppen* und *Anders Handeln*, Koordinatorin der *Allianz Wege aus der Krise* und Mitorganisatorin der Kongresse *Gutes Leben für alle!* (2015 und 2017 in Wien). Ihre Schwerpunkte: Welthandel, Agrarpolitik und Steuergerechtigkeit. 2011 erschien *Ernährungssouveränität. Für eine andere Agrar- und Lebensmittelpolitik in Europa* (Hg. mit Gérard Choplin und Aurélie Trouvé).

Dieter Sperl (*1966) studierte Germanistik und Philosophie in Graz, wo er Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *perspektive* und Gründer der literaturtheoretischen Reihe *edition*

gegensätze war. Seit 1997 lebt er als Herausgeber und Autor von Romanen, Hörspielen, Textinstallationen, Film- und Fotoarbeiten in Wien. Letzte Veröffentlichungen: Literaturfolder *flugschrift* (Hg. in Kooperation mit dem Literaturhaus Wien), *Von hier aus. Diary Samples* (2012), *Have a Nice Trip. Extrakte aus Begegnungen* (2016), *Der stehende Fluss* (erscheint im Dezember 2019).

Jean Trouillet (*1957) ist ein deutscher Publizist, Radio-DJ, Produzent und Konzertveranstalter. Herausgeber des ersten deutschen Buches über Weltmusik *WeltBeat für GlobehörerInnen* (1989, Hg. mit Werner Pieper). Bis 2004 Leiter der *Essay Recordings* (u.a. Shantel, Amsterdam Klezmer Band). Zurzeit Label-Manager bei *Greedy for Best Music* und Künstlermanager von Den Sorte Skole, die Jewish Monkeys und The OhOhOs.

Ivan Vejvoda (*1949) ist ein serbischer Politologe, Diplomat und Verleger. Seit 2017 Permanent Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen mit Forschungsschwerpunkt Europe's Futures. Zuvor war er u.a. Senior Vice President des German Marshall Funds (GMF) in Washington, Direktor des Balkan Trust for Democracy des GMF und des Fund for an Open Society. Als Mitglied des Institute of European Studies in Belgrade, veröffentlichte er Schriften zur politischen Theorie und zum Verhältnis zwischen EU- und Balkan-Politik.

Harald Welzer (*1958) ist ein deutscher Soziologe, Sozialpsychologe und Publizist und leitet das Norbert-Elias-Center für Transformationsdesign an der Europa-Universität Flensburg. Seit 2012 Mit-

begründer der Stiftung *Futurzwei*, die sich für eine offene und zukunftsfähige Gesellschaft einsetzt. Letzte Veröffentlichungen: *Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit* (2016), *Wir sind die Mehrheit. Für eine offene Gesellschaft* (2017), *Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen* (2019).

Walter Famler (*1958) lebt in Wien. Journalist, Publizist und Autor, langjähriger Herausgeber der Zeitschrift *Wespennest*, seit 2002 Generalsekretär des Kunstverein Wien Alte Schmiede.

Shalini Randeria (*1955), US-amerikanische Soziologin und Sozialanthropologin, ist seit 2015 Rektorin am Institut für die Wissenschaften vom Menschen. Forschungsfelder: Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und NGOs, Anthropologie der Globalisierung, Rechtspluralismus und informelle Rechtsprechung sowie Postcolonial Studies mit Schwerpunkt Südasien. Veröffentlichungen u.a.: *Border Crossings: Grenzüberschreitungen in einer globalisierten Welt* (2016, Hg.), *Wenn Demokratien demokratisch untergehen* (2019, Hg. mit Ludger Hagedorn).

Ilija Trojanow (*1965), Romancier, Verfasser politischer Sachbücher und Übersetzer, lebt seit 2008 in Wien. Letzte Veröffentlichungen: *Der überflüssige Mensch* (2013), *Macht und Widerstand* (2015), *Meine Olympiade* (2016), *Nach der Flucht* (2017), *Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise* (2018, mit Thomas Gebauer), *Gebrauchsanweisung fürs Reisen* (2018).

Impressum

Veranstalter:
Alte Schmiede
Kunstverein Wien

Mit besonderer Förderung
der Stadt Wien



Medieninhaber und
Herausgeber:
Alte Schmiede
Kunstverein Wien
1., Schönlaterngasse 9,
T +43 1 512 83 29
info@alte-schmiede.at,
www.alte-schmiede.at

Konzept:
Walter Famler und
Ilija Trojanow

Organisation und PR:
Petra Klien und Joanna
Łukaszuk-Ritter
Mitarbeit:
Johannes Tröndle
Gesamtkoordination:
Walter Famler
Grafisches Konzept und
Umsetzung:
Fuhrer visuelle Gestaltung
Druck: Walla
Änderungen vorbehalten!

Büchertisch:
www.apunktbuch.at
Ton: www.esteban.net

Buffet:
www.piotrowski.at

Kooperationspartner:
Institut für
die Wissenschaften
vom Menschen (IWM)
Schauspielhaus Wien

Medienpartner:
Augustin, eurozine,
Wespennest